

Curriculum für den Lehrgang „Gebärdensprachdozent: in“

2024 - 2026

03.04.2024

Inhaltsverzeichnis:

1.	Name und Bezeichnung des Lehrgangs	2
2.	Gegenstand des Lehrgangs.....	2
3.	Zielgruppen	2
4.	Bedarf und Relevanz des Lehrgangs für Gesellschaft und Arbeitsmarkt/ Berufsfelder.....	2
5.	Zulassungsvoraussetzungen	3
6.	Qualifikationsprofil und Kompetenzen/ Learning Outcomes.....	3
7.	Aufbau und Gliederung des Lehrgangs	3
8.	Modulbeschreibungen inkl. Lernergebnisse bzw. Deskriptoren.....	3
9.	Erläuterung Pflichtpraxis.....	7
10.	Prüfungen und Anrechnungen	8
11.	Lehrgangsbeitrag	8
12.	Evaluiierungen.....	9
13.	Inkrafttreten/ Veröffentlichung.....	9
14.	Impressum	9
15.	Nachweis verwendeter Quellen	9

1. Name und Bezeichnung des Lehrgangs

Der Lehrgang trägt den Namen "Gebärdensprachdozent:in".

2. Gegenstand des Lehrgangs

Mit diesem Lehrgang sollen höhere Qualifikationen von gehörlosen Personen erreicht werden, um dem Bedarf an Pflichtschulen, Berufsschulen, Hochschulen bzw. Universitäten und anderen Ausbildungseinrichtungen (Erwachsenenbildung, aber vor Allem in der Ausbildung von Gebärdensprachdolmetscher:innen) zu entsprechen und dem bestehenden Manko durch qualifizierte gehörlose "Gebärdensprachdozent:innen" in deren Ausbildungen zu begegnen.

Dazu sollen bereits kompetente gehörlose Personen gefördert werden und zur Lehre der Österreichischen Gebärdensprache ("OeGS") befähigt werden.

3. Zielgruppen

Der Lehrgang richtet sich an nachweislich (Behindertenpass od. vergleichbar) gehörlose Personen, welche über entsprechende Kompetenzen verfügen.

Insbesondere sollen hier gehörlose Personen angesprochen werden, welche sich bereits im erwerbsfähigen Alter befinden, aber ihre Grundkompetenz in "OeGS" beruflich bisher zu gering einbringen konnten und daher entsprechende Entwicklungsmöglichkeiten bestehen. Besonders angesprochen werden auch Absolvent:innen einer Ausbildung zu "Gebärdensprachlehrer:innen", als beruflich weitergehende Perspektive der bisherigen Ausbildung.

4. Bedarf und Relevanz des Lehrgangs für Gesellschaft und Arbeitsmarkt/ Berufsfelder

Mit dem Lehrgang sollen neue Perspektiven und Berufsfelder für gehörlose Absolvent:innen erschlossen werden und so neue Erwerbsmöglichkeiten geschaffen werden.

Beabsichtigte Einsatzbereiche von qualifizierten "Gebärdensprachdozent:innen" stellen Lehre und Forschung an Hochschulen bzw. Universitäten, und Lehre im schulischen Bereich und in der Erwachsenenbildung dar. Besonderes Augenmerk wird zudem auf die Qualifikation für Ausbildungseinrichtungen gelegt, welche Gebärdensprachdolmetscher:innen und -übersetzer:innen ausbilden.

Damit soll dem generellen Manko an gebärdensprachkompetenten Forschenden, Lehrenden und Dozent:innen entsprochen werden. Damit soll auch das Niveau und die Qualität in bereits spezifisch bestehenden Ausbildungseinrichtungen gefördert werden.

Das Niveau von ausgebildeten Gebärdensprachdolmetscher:innen überschreitet nur in überschaubaren Fällen das Kompetenzniveau von B2 in OeGS. Eine generelle Anhebung dieser bisher unzureichenden Standards soll durch den künftigen Einsatz von Gebärdensprachdozent:innen in der Ausbildung erreicht werden.

Wie in anderen Ausbildungen (Lehramtsstudium der Germanistik, Anglistik...) ist damit auch die Eigenständigkeit und Anerkennung der "OeGS" gestärkt und nebenbei auch als Forschungsgegenstand stärker etabliert.

Qualifizierte "Gebärdensprachdozent:innen" wirken in den folgenden Jahren/ Jahrzehnten als Referent:innen und Multiplikator:innen weiter, stellen als "role models" Vorbildfunktion dar und können im Sinne eines "Empowerments" als "Peers" nachfolgend für gehörlose Menschen wirken.

Mit zunehmender Anzahl an höher qualifizierten Personen mit entsprechenden Kompetenzen wird der Stellenwert der in der Verfassung als österreichische Sprache anerkannten „OeGS“ verfestigt und

es kann so den diesbezüglich geforderten Umsetzungen wesentlich besser als bisher entsprochen werden.

Begleitend zur Umsetzung des Lehrgangs wird im Projekt "Lehrgang Gebärdensprachdozent:in" ein "Berufsbild" erstellt, welches als Vorschlag Eingang in österreichische Gesetzesmaterie und folgend zur Verankerung im Österreichischen Bildungssystem dienen soll.

5. Zulassungsvoraussetzungen

Als Zulassungsvoraussetzungen für Bewerber:innen zum Lehrgang gelten:

- "OeGS" (Österreichische Gebärdensprache), zumindest Kompetenzniveau B1/B2 entsprechend "GERS" (Gemeinsamer europäischer Referenzrahmen für Sprachen)
- Ausreichende Kompetenzen der Deutschen Schriftsprache, zumindest A2/B1 entsprechend "GERS"
- Ausgezeichnete Kenntnisse über Gehörlosenkultur
- Pädagogische Eignung
- Ausgezeichneter Umgang mit Informations- und Kommunikationstechniken

Voraussetzungen und Kompetenzen der Bewerber:innen werden in einem Bewerbungsverfahren von einer eigens eingerichteten Aufnahmekommission geprüft.

Das Bewerbungsverfahren umfasst neben der Kompetenzfeststellung in den beiden Sprachen ÖGS und Schriftdeutsch die Feststellung der Kompetenzen in den Bereichen pädagogischer Zugang, Zugang zur Gehörlosenkultur und Umgang mit Informations- und Kommunikationstechniken.

6. Qualifikationsprofil und Kompetenzen/ Learning Outcomes

Die Absolvent:innen sollen alle erforderlichen Kompetenzen entsprechend einem Berufsbild für "Gebärdensprachdozent:innen" erhalten und über angeführte Kenntnisse, Fertigkeiten und Kompetenzen verfügen:

Kenntnisse (Theorie- und/oder Faktenwissen): Umfassendes, spezialisiertes Theorie- und Faktenwissen in gegenständlichem Arbeits- oder Lernbereich sowie Bewusstsein für die Grenzen dieser Kenntnisse

Fertigkeiten (kognitive und praktische): Umfassende kognitive und praktische Fertigkeiten die erforderlich sind, um kreative Lösungen für abstrakte Probleme zu erarbeiten

Kompetenzen (Übernahme von Verantwortung und Selbständigkeit): Leiten und Beaufsichtigen in Arbeits- oder Lernkontexten, in denen nicht vorhersehbare Änderungen auftreten; Überprüfung und Entwicklung der eigenen Leistung und der Leistung anderer Personen

7. Aufbau und Gliederung des Lehrgangs

Die Dauer des Lehrgangs beträgt fünf Semester. Der Lehrgang ist berufsbegleitend konzipiert, daher werden die Lehrveranstaltungen geblockt in Form von Seminaren angeboten. Die einzelnen Lehrveranstaltungen werden thematisch in Modulen zusammengefasst (siehe Punkt 8 „Modulbeschreibungen“).

Die Unterrichtssprachen sind OeGS und Schriftdeutsch.

8. Modulbeschreibungen inkl. Lernergebnisse bzw. Deskriptoren

Modulbezeichnung	Einführung
------------------	-------------------

Modulinhalt	<p>Es werden der Zeitplan und die Rahmenbedingungen des Lehrgangs (erforderliche Anwesenheiten, Rahmenbedingungen für Abgabe, Umgang innerhalb der Seminare ...) vermittelt und besprochen.</p> <p>Die Inhalte der Module und der darin befindlichen Lehrveranstaltungen, die jeweiligen Prüfungsanforderungen und die Intentionen des Curriculums werden vorgestellt.</p> <p>Die Teilnehmer:innen und die Referent:innen (soweit bereits bekannt) werden vorgestellt.</p>
Lernziele	Die Teilnehmer:innen wissen über die Rahmenbedingungen und die Inhalte der Ausbildung Bescheid und kennen die Anforderungen für einen erfolgreichen Abschluss.
Arbeitsaufwand	2 ECTS
Anzahl der UE	8
Prüfungsart	aktive Mitarbeit bei immanentem Prüfungscharakter

Modulbezeichnung	Sprachmodul
Modulinhalt	<p>Die linguistischen Grundlagen fokussieren sich auf die theoretischen Grundlagen der Linguistik und auf den aktuellen wissenschaftlichen Forschungsstand mit Bezug auf Österreichische Gebärdensprache. OeGS-Grammatik wird nicht nur als Theorie (als Beschreibung einer Sprache) erörtert, sondern auch als Praxis (als Teil der linguistischen Kompetenzen) angewendet. Es werden Terminologien aus Phonologie, Morphologie, Syntax, Pragmatik and Semantik vermittelt, während sie aus der Perspektive des alltäglichen gebärdensprachlichen Gebrauchs reflektiert werden. Die soziolinguistischen and psycholinguistischen Themen wie Variationen und Spracherwerb sind Teil der Linguistik.</p> <p>Der Spracherwerb für Kinder und Jugendliche, wenn sie OeGS als Erst-/Muttersprache erwerben (mit Berücksichtigung auf schulische Bildung nach dem Österreichischen Lehrplan für OeGS), sowie der Spracherwerb für Erwachsene, wenn sie OeGS als Fremdsprache lernen (mit Berücksichtigung auf Bildung im Erwachsenenbereich sowie Dolmetschausbildungen) werden vermittelt. Weiters werden auch kommunikative Strategien mit Berücksichtigung auf bilinguale Sprachkompetenzen im späteren Alter (<i>Late Native Signer</i>) nähergebracht.</p> <p>Die Anwendung des GERS auf OeGS mit verschiedenen Zielbestimmungen auf Kompetenzbeschreibungen (KANN-Beschreibung) werden eingeübt. Die KANN-Beschreibung auf C1-C2 werden angesichts des aktuellen Stands erörtert.</p> <p>Die Inhalte, der Aufbau, die Struktur und die selbstständige Erstellung eines Sprachenportfolios werden bearbeitet.</p> <p>Die Teilnehmenden erhalten Feedback zu ihren eigenen Sprachkompetenzen und zu ihrem Lernpotenzial. Es werden Strategien besprochen, wie die Teilnehmer:innen ihre Kompetenzen selbstständig weiterentwickeln und ausbauen können.</p>

Lernziele	<p>Die Teilnehmer:innen erwerben grundlegendes Wissen über Linguistik und Grammatik, sowie Festigung der eigenen grammatikalischen Kompetenzen in Österreichischer Gebärdensprache.</p> <p>Die Teilnehmer:innen beherrschen die Philosophie, Struktur and Inhalte des Referenzrahmens für Sprachen unter besonderer Berücksichtigung auf Gebärdensprachen, sodass sie ihren Sprachunterricht in OeGS als Fremdsprache danach orientieren, umsetzen und eine Einschätzung des Sprachniveaus durchführen können.</p> <p>Die Teilnehmer:innen können OeGS als Erst- und Fremdsprache weitervermitteln und kennen Strategien zur eigenen und fremden Sprachentwicklung.</p> <p>Die Teilnehmer:innen können mehrere Sprachportfolios in allen Altersstufen erstellen und verfügen über Kenntnisse zu unterschiedlichen Formen des Spracherwerbs (L1 und L2) aus linguistischer Perspektive.</p>
Arbeitsaufwand	54 ECTS
Anzahl der UE	216
Prüfungsart	aktive Mitarbeit, Arbeitsaufträge, Teil- und Abschlussprüfung

Modulbezeichnung	Deaf Studies Modul
Modulinhalt	<p>Impulse zu Gehörlosenkultur und Gebärdensprachgemeinschaft, kontrastive Betrachtung der eigenen und der fremden Kultur.</p> <p>Es werden die Inhalte der Gehörlosengeschichte, wie die Entstehung des Fingeralphabets, der Familienstammbaum der Gebärdensprachen, Gründung der ersten Gehörlosenschulen und Universitäten weltweit, die Anfänge und Folgen aus dem Mailänder Kongress von 1880, die Anerkennungen der Gebärdensprachen in Gesetzestexten, usw. behandelt.</p> <p>Weiters werden auch die Forschungsergebnisse aus den Deaf Studies zum Diskurs gebracht und kommunikative und kulturelle Aspekte wie soziolinguistische Varietäten (Region, Alter und Gender) und „home signs“ bearbeitet.</p>
Lernziele	<p>Die Teilnehmer:innen haben ein grundlegendes Wissen über die erkenntnistheoretischen Grundlagen und Inhalte der Deaf Studies, über verschiedene Forschungsbereiche und deren Ergebnisse. Sie sind sich in ihrer eigenen Identität als gehörlose Person in einer Minderheitsgesellschaft bewusst. Sie machen sich mit den Begriffen wie Deaf/deaf, Deaf Space, Deaf Gain, Deaf Power, Deaf Pedagogik, usw. in ihrer Anwendung und weiteren Vermittlung vertraut. Sie können in weiterer Folge über Gehörlosengemeinschaften, geschichtliche Aspekte, usw. selbstständig referieren und aufklären.</p>
Arbeitsaufwand	9 ECTS
Anzahl der UE	36
Prüfungsart	aktive Mitarbeit, Arbeitsaufträge, Teil- und Abschlussprüfung

Modulbezeichnung	Pädagogisches Modul
Modulinhalt	<p>Die Inhalte aus Didaktik und Methodik teilen sich in vier Gruppen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Grundlagen • Fokus auf schulische Bildung (Differenzierung in Primarstufe, Sek I und II, sowie Unterrichtsführung nach dem OeGS-Lehrplan) • Fokus auf Erwachsenenbildung (differenzieren anhand der Zielgruppe, z.B. Universitäten, Einrichtungen der Erwachsenenbildung, Weiterbildungen, für Firmen/Unternehmen, für bestimmte Arbeitsgruppen, usw.) • Fokus auf bestehende Aus- und Weiterbildungen für Dolmetscher:innen und Übersetzer:innen für OeGS und Deutsch <p>In allen vier Gruppen werden zusätzlich zu Didaktik und Methodik auch Inhalte zu</p> <ul style="list-style-type: none"> • Medienkunde (Umgang mit Medien, wie Computer, Beamer, Flipchart, Whiteboard, Moodle, Videoaufnahme/-schnitt, Office-Programme, Bildbearbeitung, rechtliche Grundlagen, wie zB korrekte Quellenangaben, usw.) • Lehrplanentwicklung für alle Bereiche des OeGS-Unterrichts • Spielpädagogik (Übungen, Spiele, Materialien, Lernmethoden, Selbststudium, usw. für alle Altersstufen) • Erziehung und Bildung (Bildungsmöglichkeiten/Institutionen, Umgang mit Kindern und deren Erziehungsberechtigten, Dolmetschsettings, Sensibilisierungen, Kundenbetreuung, usw.) • Inklusion und Gesetz (Aktivismus, NAP, UN-BR-Konvention, usw.) vermittelt.
Lernziele	<p>Die Teilnehmer:innen kennen grundlegendes theoretisches und praktisches Wissen über die Erstellung eines professionellen OeGS-Kurses/-Unterrichts für alle Altersstufen, Bildungseinrichtungen und Sprachniveaus.</p> <p>Die Teilnehmer:innen kennen den Arbeitsaufwand und die benötigten Arbeitsmittel zur Erstellung und Durchführung einer Unterrichtseinheit.</p> <p>Die Teilnehmer:innen können nach Abschluss des Moduls selbstständig ein eigenes Curriculum schreiben, eine Kursplanung und eine Unterrichtsplanung erstellen.</p>
Arbeitsaufwand	45 ECTS
Anzahl der UE	182
Prüfungsart	aktive Mitarbeit, Arbeitsaufträge, Teil- und Abschlussprüfung

Modulbezeichnung	Praktikum
Modulinhalt	Es sind im Selbststudium eine gewisse Anzahl an Stunden im Rahmen einer Hospitation, eines Praktikums (Durchführung eines eigenen Unterrichts unter Aufsicht der Kursleitung) und begleitetes Mentoring zu erreichen.

	Siehe u. Punkt 9 „Pflichtpraxis“ zu näheren Erläuterungen
Lernziele	Die Teilnehmer:innen können die fachspezifischen Kompetenzen als professionelle Lehrperson im Beruf Gebärdensprachdozent:in umsetzen und durchführen. Sie haben zusätzliche Kompetenzen, wie Kommunikation, Planung, Teamarbeit, usw. im beruflichen Kontext erworben und können diese am zukünftigen Arbeitsplatz anwenden.
Arbeitsaufwand	17 ECTS
Anzahl der UE	68
Prüfungsart	Nachweis der absolvierten Praktikateile

Modulbezeichnung	Berufskunde
Modulinhalt	Es werden Inhalte zur Lehrerhaltung, zum Umgang mit Kunden, über das Berufsbild "Gebärdensprachdozent:in" und über Einsatzmöglichkeiten besprochen und bearbeitet. Es werden unterschiedliche Formen von Arbeitsverträgen, Rechte und Pflichten als Arbeitnehmer:in/ Selbständige, steuer- und versicherungstechnische Grundlagen, ethische Anforderungen, interkulturelle Voraussetzungen usw. vermittelt.
Lernziele	Die Teilnehmer:innen kennen unterschiedliche Arbeitsverhältnisse und deren Rechte und Pflichten. Die Teilnehmer:innen kennen Rahmenbedingungen und Erfordernisse des österreichischen steuerrechtlichen und Sozialversicherungssystems. Die Teilnehmer:innen können sich in Rahmenbedingungen von Gehörlosen- und Hörendenkultur entsprechend professionell bewegen. Die Teilnehmer:innen kennen das Berufsbild Gebärdensprachdozent:in, dessen Einsatzmöglichkeiten und können diesem in vollem Umfang entsprechen.
Arbeitsaufwand	8 ECTS
Anzahl der UE	36
Prüfungsart	aktive Mitarbeit, Arbeitsaufträge, Teil- und Abschlussprüfung

9. Erläuterung Pflichtpraxis

Im Lehrgang „Österreichische:r Gebärdensprachdozent:in“ ist eine facheinschlägige Pflichtpraxis im Ausmaß von 68 UE zzgl. Vor- und Nachbereitung zu absolvieren.

Die Praxis gliedert sich in drei Teile:

a) Hospitation: Stilles Beobachten mehrerer Unterrichtseinheiten an verschiedenen Einrichtungen, welche als Kurs oder Fach für das Erlernen von OeGS dienen, im Ausmaß von insgesamt 24 UE zzgl. Vor- und Nachbereitung.

b) Praktikum: Selbstständiges Abhalten von eigenen Unterrichtseinheiten an verschiedenen Einrichtungen, welche als Kurs oder Fach für das Erlernen von OeGS dienen, im Ausmaß von insgesamt 20 UE zzgl. Vor- und Nachbereitung.

c) Mentoring: Vor- und Nachbesprechung mit den Praxisbetreuer:innen zu den durchgeführten Hospitations- und Praktikumseinheiten, im Ausmaß von insgesamt 24 UE zzgl. Vor- und Nachbereitung. Im Bedarfsfall einzelne Einheiten durch Begleitung der Lehrgangslleitung.

Die Praxis dient ausschließlich der Übung und Anwendung der im Lehrgang bisher erworbenen Kenntnisse und Fähigkeiten.

Anzurechnende Praktika sind in Einrichtungen und bei Gebärdensprachlehrer:innen/-pädagog:innen zu absolvieren, welche von der Lehrgangslleitung anzuerkennen sind. Die Meldung über eigenständig organisierte und beabsichtigte Praktika erfolgt vor Beginn, die Lehrgangslleitung wird in Absprache mit der Projektleitung zeitnahe die Anerkennung der Institution/der einzelnen Person übermitteln.

Im Rahmen der Praxis können folgende Qualifikationen erworben werden:

- Anwendung der erworbenen fachspezifischen Kompetenzen im beruflichen Kontext
- Erwerb bzw. Vertiefung von Soft Skills (u.a. Teamarbeit, Kommunikationskompetenz, Planungskompetenz) im beruflichen Kontext.

Der Nachweis der durchgeführten Hospitationen, Praktiken und Mentorings erfolgt durch die gegenseitige Unterzeichnung anhand eines dokumentierenden Formulars bzw. durch schriftliche Bestätigung des begleitenden Instituts / von der begleitenden Person.

10. Prüfungen und Anrechnungen

Alle Lehrveranstaltungen müssen (bei Präsenzveranstaltungen vor Ort bzw. online bei Online-Veranstaltungen) mit jeweils zumindest 80 % der persönlichen Anwesenheit erfüllt werden. Bei begründeten Ausfällen (z.B. nachgewiesener Krankenstand) kann eine erforderliche Ersatzleistung von den jeweiligen Referent:innen gegeben und folgend anerkannt werden.

In allen Modulen (ausgenommen Modul "Einführung") erfolgt die Beurteilung anhand der Beurteilung der erledigten Arbeitsaufträge und in Form von Teilprüfungen einzelner Lehrveranstaltungen und/ oder von Abschlussprüfungen.

Die Abschlussprüfungen können im Bedarfsfall zwei Mal wiederholt werden.

Die Gesamtbeurteilung (Note) eines Moduls ergibt sich aus den Beurteilungen der einzelnen Lehrveranstaltungen dieses Moduls.

Wenn alle Lehrveranstaltungen eines Moduls positiv absolviert sind, gilt das Modul als erfolgreich abgeschlossen.

Bei erfolgreichem Abschluss aller Module und dem Nachweis über absolvierte Praktika wird ein Zertifikat als Befähigungsnachweis ausgestellt, welches österreichweit zur Anerkennung als „Gebärdensprachdozent:in“ dient.

Dieses Zertifikat dient zudem weitergehend als teilweise Anerkennung für die Voraussetzungen zur Anerkennung eines Zertifikates eines späteren universitären bzw. eines Hochschullehrgangs "Gebärdensprachdozent:in".

11. Lehrgangsbeitrag

Teilnehmer:innen, welche die Zulassungsvoraussetzungen erfüllen, erhalten eine finanzielle Förderung durch das Sozialministeriumservice. Daher ist kein gesonderter Lehrgangsbeitrag zu entrichten. Fahrt-, Nächtigungs- und Versorgungskosten sind von Teilnehmer:innen selber zu tragen.

12. Evaluierungen

Der Lehrgang wird unter Mitwirkung aller Beteiligten (Teilnehmer:innen, Referent:innen, Lehrgangsleitung, Projektleitung, Kooperationspartner:innen und insbesondere der Wissenschaftlichen Begleitung) laufend evaluiert.

13. Inkrafttreten/ Veröffentlichung

Das Curriculum (sowie allfällig erforderlich werdende Änderungen des Curriculums, unter Angabe des Datums der Änderungen) werden auf der Webseite www.oegs.net veröffentlicht.

14. Impressum

Vorliegendes Curriculum wurde von Nicci Schönbauer, Jürgen Brunner, Peter Zalan Romanek, Luzia Gansinger und Christian Treweller bearbeitet.

f.d. Projekt "Lehrgang Gebärdensprachdozent:in",
Webseite: www.oegs.net/gesdoz
E-Mail: administration@oegs.net

Soziale Initiative Salzburg in Kooperation mit dem Österreichischen Gehörlosenbund und dem Gehörlosenverband Salzburg, in Begleitung von Universität Salzburg und Pädagogischer Hochschule Salzburg, im Auftrag und mit Finanzierung des Sozialministeriumservice.

15. Nachweis verwendeter Quellen

Empfehlungen des Europäischen Parlaments und des Rates vom 23. April 2008 zur Einrichtung des Europäischen Qualifikationsrahmens für lebenslanges Lernen. – Amtsblatt der Europäischen Union vom 6.4.2008. Abgerufen am 25.11.2022: <http://eur-lex.europa.eu/LexUriServ/LexUriServ.do?uri=OJ:C:2008:111:0001:0007:DE:PDF>

Österreichische Qualitätssicherungsagentur (Hrsg.), 2012, Qualitätsentwicklung der Weiterbildung an Hochschulen.- Wien, S. 19.

Rahmencurriculum ULG 2023, Universität Salzburg
<https://www.plus.ac.at/wp-content/uploads/2023/02/mb2023-0207-ri-ulg-rahmencurr.docx>
Abgerufen am 31.3.2024

Curriculum zum Lehrgang "Gebärdensprachlehrer:innen" im Rahmen des Projektes "XTension", Romanek und Treweller, 2021